



Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

ein aufregendes Jahr geht zu Ende. Nahezu in letzter Sekunde hat die CDU im Februar im Rechtsausschuss den § 218 StGB gerettet. Vor der Sommerpause des Deutschen Bundestages konnten wir die CDU/CSU-Abgeordneten davon überzeugen, Frau Dr. Brosius-Gersdorf als Richterin am Bundesverfassungsgericht zu verhindern. Ich kann Ihnen nur nochmals ganz herzlich für Ihr Engagement danken. Briefe, die direkt an die Abgeordneten aus deren Wahlkreisen an sie geschickt wurden, waren mit ausschlaggebend für die Entscheidung. Der enorme Protest aus der Parteibasis und der Bevölkerung hat der CDU-Führung erneut und so deutlich wie lange nicht mehr vor Augen geführt, dass das Lebensrecht kein Thema von ein paar „verschrobenen Hinterwäldlern“ ist, sondern die DNA nicht nur der Christlich Demokratischen Union, sondern unserer freiheitlichen Demokratie darstellt – festgeschrieben in Art. 1 in unserem Grundgesetz.

40 Jahre CDL

Im Oktober konnten wir auf unser **40-jähriges Bestehen** zurückblicken. In all diesen Jahren haben wir viele geplante Verschlechterungen des Lebensrechts mit großen Mühen und den verschiedensten Aktivitäten aufgehalten. Rückschläge, Anfeindungen und sogar Farbarschläge auf unsere Bundesgeschäftsstelle haben uns nicht von unserem Weg abgebracht. Auch das konnte nur mit Ihrer Hilfe geschehen. Unser Durchhaltevermögen lässt sich auch an der Amtszeit unserer Bundesvorsitzenden ablesen. Frau Wenzel hat uns, mit einem Augenzwinkern, in Mainz folgende bemerkenswerte Vergleichsbeispiele bei der Bundesmitgliederversammlung vorgestellt: Italien hatte in derselben Zeit 27 Regierungen mit 15 verschiedenen Premierministern, die SPD hat zwölf Parteivorsitzende bis heute verschlissen und selbst der FC Bayern hatte 16 verschiedene Trainer in dieser Zeit. Die katholische Kirche hingegen hatte in den letzten 40 Jahren vier Päpste.

Doch diese Beständigkeit können wir mit nur drei Bundesvorsitzenden noch toppen:

Johanna Gräfin von Westphalen hat die CDL von der Gründung 1985 bis ins Jahr 2001 mit großem Zuspruch geführt. Unsere heutige Ehrenvorsitzende Mechthild Löhr leitete als Nachfolgerin der Gräfin kompetent und sehr erfolgreich die CDL bis 2021, wo sie den Staffelnstab in die inzwischen bewährten und äußerst geschätzten Hände von Susanne Wenzel weitergeben konnte. Die Herausforderungen sind in den 40 Jahren nicht geringer geworden, das Themenspektrum hat sich durch die gesellschaftlichen Veränderungen enorm vergrößert.

Wir haben, trotz dankbarer Erinnerung an 40 ereignisreiche Jahre, keinen Grund zu jubeln. In diesen vergangenen 40 Jahren mussten wir jährlich mehr als 100.000 allein in der Statistik aufgeführte Todesopfer von Abtreibungen beklagen. Erschreckend ist immer noch, wie wenig öffentliche Trauer darüber besteht, dass so viele ungeborene Kinder von ihren Eltern nicht gewollt und von der Gesellschaft allein gelassen wurden. Die Katastrophe von mehr als vier Millionen Kindern, die in diesem Zeitraum nicht zur Welt kommen durften, wurde mit weiteren Forderungen nach Freigabe der Abtreibungen von linker Seite beantwortet. Jedes Kind ist ein Geschöpf Gottes, einzigartig und wertvoll. Erlauben Sie mir an dieser Stelle den Hinweis, dass diese Kinder nicht nur in den Familien fehlen. Die aktuelle Situation und Diskussion um die Rente und den Fachkräftemangel zeigt, dass ihr Fehlen auch in der Gesellschaft bzw. Wirtschaft massive Probleme verursacht. Wir fordern schon seit 40 Jahren eine andere Familienpolitik. Junge Menschen müssen ermutigt werden, Familien zu gründen. Kinder dürfen dabei kein Armutsrisiko sein. Eltern müssen so unterstützt werden, dass sie eine wahre Wahlfreiheit haben, ob beide Elternteile berufstätig sind oder ob ein Elternteil die Kinder lieber selber erzieht. Die „Lufthoheit über die Kinderbetten“ (Aussage von Olaf Scholz) muss wieder, wie auch im Grundgesetz garantiert, auf die Eltern übergehen.

Weihnachten steht vor der Tür. Wir feiern die Geburt unseres Erlösers, der als Baby in einer Krippe im Stall sein irdisches Leben begonnen hat. Auch auf der Flucht nach Ägypten waren seine Eltern sein Schutz. Die Heilige Familie hat Vorbildcharakter.

Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen für ein hoffentlich friedvolleres 2026!

Herzliche Grüße
Ihre

Odila Carbanje
Stellv. Bundesvorsitzende

40 Jahre CDL in Mainz: Festredner Prof. Dr. Christian Hillgruber warnt vor reduziertem Lebensschutz

Am Samstag, den 18. Oktober, feierte die CDL ihr 40-jähriges Bestehen im Rahmen einer festlichen Mitgliederversammlung im Erbacher Hof in Mainz. Von Dr. Friederike Hoffmann-Klein

Nach der Begrüßung und einem fundierten Überblick über vier Jahrzehnte CDL-Themen durch die Bundesvorsitzende, Susanne Wenzel, ließ die jetzige Ehrevorsitzende und im Laufe der CDL-Geschichte zweite Bundesvorsitzende, Mechthild Löhr, die Geschichte der CDL Revue passieren und blickte auf tragende Grundprinzipien der Lebensrechtsarbeit. Lag zu Beginn der Schwerpunkt der CDL-Arbeit noch auf der Abtreibung, erweiterte sich der Themenkreis während der 19-jährigen Amtszeit von Löhr deutlich etwa um neue Fragen des Embryonenschutzes, Organtransplantation und Sterbehilfe. Auch die Arbeit veränderte sich und die Organisation von Fachtagungen, die Medienarbeit, Erstellung wissenschaftlicher Stellungnahmen und der Aufbau bundesweiter Kooperationen, Expertenkreise und des Bundesverbandes Lebensrecht gewannen stark an Bedeutung.

„Die Bedeutung des Grundrechts auf Leben in der Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland“

Juristischer Mittelpunkt des Tages war der Vortrag von Prof. Dr. Christian Hillgruber, Ordinarius für Öffentliches Recht an der Uni Bonn und Vorsitzender der Juristenvereinigung Lebensrecht (JVL). Hillgruber sprach über die Bedeutung des Grundrechts auf Leben für die Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland. Das Recht auf Leben schütze zunächst die bloße physische Existenz,



Mechthild Löhr, Hubert Hüppe und Prof. Dr. Hillgruber

ohne qualifizierende weitere Merkmale, ohne Rücksicht auf Lebensfähigkeit, -tüchtigkeit, „Nutzen“ für die Gesellschaft. Hillgruber machte darauf aufmerksam, dass jeder, der aus dem Recht auf Leben nur noch ein Recht für Geborene, Leistungsfähige und Gesunde machen will, nicht mehr auf dem Boden des Grundgesetzes stehe. Menschenwürde und Recht auf Leben seien nicht exklusiv, das heißt also bestimmten Menschen zu gewähren, sondern inklusiv und gelten für alle Menschen gleichermaßen. „Ein Rechtsstaat wird niemals dadurch in Frage gestellt, dass er das Recht auf Leben ‚zu weit‘ erstreckt, sondern dadurch, dass er diese Rechte reduziert“, so Hillgruber.

40 Jahre CDL – ein politischer Rückblick und Ausblick

Hubert Hüppe, der mit Johanna Gräfin von Westphalen Mitgründer der CDL ist, blickte in seinem Vortrag noch einmal auf die Anfangsjahre zurück und die Motivation zur Gründung der CDL, die er unter anderem in der vom damaligen Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) zwar angekündigten, aber nicht verwirklichten „geistig-moralischen Wende“ auch in Bezug auf den Lebensschutz sah.

Die CDL und die „Stiftung Ja zum Leben“ sind seit der Gründung der Stiftung im Jahr 1987 durch die Gräfin von Westphalen und



CDL-Vorsitzende Susanne Wenzel bei ihrer Rede

ihren ältesten Sohn, Friedrich Wilhelm, stets eng verbunden gewesen. Die Geschäftsführerin der „Stiftung Ja zum Leben“, Elisa Ahrens, überbrachte eine Grußbotschaft ihrer Tochter, der heutigen Stiftungsvorsitzenden Marie Elisabeth Hohenberg. Auch Alexandra Linder, Vorsitzende des Bundesverbandes Lebensrecht (BVL), dessen Gründung im Jahr 2001 die CDL maßgeblich mitgetragen hat, gratulierte mit ihrem Grußwort und dankte der CDL für ihren nachhaltigen und bleibenden Einsatz. Dabei betonte sie auch die wichtige Rolle, die die CDL bei der Gründung des BVL gespielt hatte. Die Bundestagspräsidentin Julia Klöckner äußerte in einer Videobotschaft ihre Verbundenheit mit der CDL und bedankte sich für unseren Einsatz.

Weitere Grußworte waren unter anderem vom Kölner Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki, vom Passauer Bischof Dr. Stefan Oster, dem CDU-Parteivorsitzenden Friedrich Merz sowie dem Vorsitzenden der Paneuropa-Union Bernd Posselt übersandt worden. Die CDL-Landesvorsitzende von Bayern musste sich aus Gesundheitsgründen entschuldigen und betonte in ihrer Grußbotschaft folgende Hoffnung: „Möge nun in den kommenden Jahren die erneute Beteiligung der beiden Schwesterparteien der Union an der Bundesregierung mit dazu beitragen, dass im neuen Lebensjahrzehnt der CDL die Bewahrung der Menschenwürde und des Lebensschutzes in unserem Land aufblühen!“ Viele ältere Mitglieder haben sich gemeldet und entschuldigt, dass es ihnen nicht mehr möglich sei, zu kommen. Darunter waren auch die langjährige ehemalige stellvertretende CDL-Bundesvorsitzende, Landesvorsitzende sowie heutige Ehrevorsitzende von Baden-Württemberg Julia Schätzle sowie der Ehrevorsitzende der CDL Nordrhein-Westfalen, Prof. Dr. Leo Peters.

Auszüge aus Grußworten zur Vierzigjahrfeier der CDL am 18.10. in Mainz

Auszug aus dem Grußwort des Erzbischofs von Köln, Rainer Maria Kardinal Woelki

„Die einzigartige Würde jedes Menschen, die ihm Zeit seines Lebens zukommt, gründet in der Gottesebenbildlichkeit des Menschen. Diese unverlierbare Würde gilt ohne Einschränkung zu jeder Zeit und unter allen Umständen. Sie ist und bleibt Maßstab, den wir an den Umgang mit dem Mensch-Sein unserer Brüder und Schwestern anlegen müssen. Die Würde und das Lebensrecht jedes Menschen sind aus sich selbst heraus unverlierbar und schützenswert.“

Diese tiefe und fundamentale menschliche Erkenntnis ist so universal, dass sie – festgeschrieben in Art. 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland – die unverrückbare Grundlage unserer Gesellschaft und Kultur bildet. Sie begründet den unverlierbaren Anspruch jedes Menschen auf den Schutz seines Lebens und die Achtung seiner Würde vom Moment der Empfängnis bis an sein natürliches Lebensende.

Allerdings erleben wir immer wieder bestürzende Versuche, das unbedingte Recht auf Leben in Frage zu stellen. Ungeborene, Alte und Pflegebedürftige, Menschen mit Beeinträchtigung – stets sind sie die Schwächsten und Vulnerablen, deren Lebensrecht von ganz unterschiedlicher Seite angefochten wird. Dabei sind die vorgebrachten Scheinargumente ebenso vielfältig wie die Intensität der geforderten Konsequenzen vom straffreien Abbruch einer Schwangerschaft praktisch bis zur Geburt sowie bis hin zum assistiertem Suizid (...) Es ist richtig, dass der anhaltende Skandal einer immer aggressiver auftretenden ‚Kultur des Todes‘ (Hl. Johannes Paul II.) kaum zu ertragen ist. Leider macht er Ihren Einsatz für das Leben auch im 40. Jahr Ihres Bestehens dringend notwendig. Umso wichtiger ist es, dass Sie mutig und entschieden Ihre Stimme für das Lebensrecht aller erheben, die sonst nicht gehört würden.

Für Ihren kompromisslosen Einsatz für die Würde und das Recht auf Leben jedes Menschen danke ich Ihnen von Herzen und wünsche Ihrer Arbeit zum Wohle der Gesellschaft, in der wir alle leben, allen Erfolg und Gottes Segen.“



Erzbischof Woelki

Auszug aus dem Grußwort des Vorsitzenden der CDU Deutschlands, Bundeskanzler Friedrich Merz MdB:

„Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde, auch wenn ich heute nicht persönlich bei Ihnen sein kann, so möchte ich Ihnen doch auf diesem Wege zu Ihrem 40-jährigen Bestehen gratulieren. Dass Ihre Initiative im Jahr 1985 aus den Reihen der Jungen Union und der CDU Deutschlands gegründet wurde, ist kein Zufall: Bereits vor 80 Jahren gründete sich unsere Partei auf der Überzeugung der individuellen menschlichen Würde und erklärte deren Schutz zu ihrem zentralen politischen Auftrag. Nie wieder sollte ein Staat oder eine Gesellschaft diese in unserem freiheitlichen Grundgesetz festgeschriebene Würde streitig machen können. Konrad Adenauer beschrieb das Eintreten für die Freiheit und ebendiese individuelle Menschenwürde einst als die ‚Grundforderungen‘ unserer Partei. Es ist diese Weltsicht, dieses Menschenbild, welche das Fundament unserer Politik bis heute sind. (...) Hierfür braucht es starke Stimmen für den Lebensschutz. Menschen, die auch denjenigen eine Stimme geben, die oftmals zu wenig gehört werden. Wir als CDU Deutschlands wollen auch in Zukunft diese Stimme sein. Für die Unterstützung dieser Arbeit danke ich Ihnen herzlich und wünsche Ihnen eine erfolgreiche Bundesmitgliederversammlung.“



Friedrich Merz

Programmempfehlung bei EWTN

Perspektive Leben

Folge 18, 40 Jahre CDL: Interview mit Mechthild Löhr
<https://mediathek.ewtn.tv/sendung/perspektive-leben-das-magazin/18>

Festvortrag vom 18. Oktober 2025

„Die Bedeutung des Grundrechts auf Leben in der Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland“

Der Referent, Prof. Dr. Christian Hillgruber, ist seit dem 1. Oktober 2002 Inhaber eines Lehrstuhls für Öffentliches Recht an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und seit 2016 Direktor des Instituts für Kirchenrecht. Er ist Vorsitzender der Juristenvereinigung Lebensrecht, mit der die CDL über all

die Jahre sehr eng verbunden war und gut zusammengearbeitet hat. Ausdruck dessen ist, dass uns Prof. Hillgruber großzügig seinen Vortrag zur Verfügung gestellt hat. Bei Interesse melden Sie sich bitte in der CDL-Bundesgeschäftsstelle. Wir schicken Ihnen den Vortrag gerne zu.

Grußwort von Marie Elisabeth Hohenberg, Tochter von Johanna Gräfin von Westphalen, Vorsitzende des Stiftungsvorstands der „Stiftung Ja zum Leben“

Sehr geehrte Damen und Herren,

damit etwas fruchtbares Neues entstehen kann, bedarf es zunächst einer guten Idee, der richtigen Zeit und vor allem der passenden Menschen, diese umzusetzen. All dies traf bei der Gründung der Christdemokraten für das Leben zusammen.

Getrieben wurde die Gründungsidee von der durch Helmut Kohl angekündigten und dann leider ausgebliebenen geistig-moralischen Wende. Aus der Jungen Union heraus kristallisierte sich



STIFTUNG JA ZUM LEBEN

Marie Elisabeth Hohenberg

die Vision einer Organisation, die dem Lebensrecht eine kraftvolle Stimme geben und eine Erneuerung dieses Anliegens innerhalb der Partei erwirken wollte. Ihnen und Ihren Mitstreitern, Herr Hüppe, ist diese Idee zu verdanken. Als Sie damit auf meine Mutter, Johanna Gräfin von Westphalen, zuzugingen, fanden Sie in ihr die Gründungsvorsitzende, die sich diesem Thema und dem Aufbau der Organisation ganz verschrieben hat. Dank ihrer breiten Vernetzung und ihrer Fähigkeit, Menschen zu verbinden, konnte aus dem Nichts eine Vereinsstruktur gebildet und auf Kreis- und Bundesebene Menschen gefunden werden, die sich der Vision einer Erneuerung der CDU und einer stärkeren Fokussierung auf den Lebensschutz anschlossen.

Unermüdlicher Einsatz für das Leben

Mit dem Büro im Vorgebäude des Schlosses in Meschede war eine regelmäßige Präsenz meiner Mutter möglich. Alle packten an, mit den einfachsten Mitteln wurden Falbblätter, Rundbriefe und Flyer erstellt. Keiner war sich zu schade, stundenlang am Kopierer zu stehen oder die Falzmaschine zu bedienen.

Und wie es in alten Gemäuern nun einmal so ist, gab es manchmal auch unfreiwillige Besucher, denn die ein oder andere Maus

verirrte sich ins Büro. Bis heute wird in der Stiftung die Geschichte erzählt, wie alles angeknabbert wurde, nur die gesunden Dinkelplätzchen meiner Mutter von den „Besuchern“ verschmäht wurden. 20 Jahre war das Büro in Meschede angesiedelt, seit 1988 gemeinsam genutzt mit der STIFTUNG JA ZUM LEBEN. Aus dieser Zeit rührt die enge Verbindung von CDL und Stiftung.

Unermüdlich trug meine Mutter die Botschaft der CDL weiter, hielt Vorträge und war auf den Bundes- und Landesparteitagen präsent, oft mit einem Bollerwagen voller Materialien im Schlepptau. Von diesen vielen Veranstaltungen zeugt noch heute eine Pinnwand in der Stiftung, auf der all ihre Parteitagsanstecker neben dem Konterfei von Franz-Josef Strauß prangen.

Gründung der CDL für den Lebensschutz elementar

Nicht überall stieß die Gründung der CDL auf Gegenliebe. Innerhalb der CDU bestand und besteht leider auch heute noch Skepsis gegenüber dem Verein. Schon damals hieß es: man sei doch Lebensschützer genug und brauche deshalb die CDL nicht. Doch um eine tiefere Auseinandersetzung mit dem Lebensrecht anzuregen und über die letzten Jahrzehnte hinweg aufrechtzuerhalten, war die Gründung elementar. Die CDL war und ist ein Stachel im Fleisch der Union und, wie meine Mutter sagte, „wer hat schon gern einen Stachel im Fleisch“.

Die geistig-moralische Wende konnte durch die CDL entgegen aller Anfangshoffnung nicht so forciert werden, wie man es sich gewünscht hätte. Wie viele von ihnen, war auch meine Mutter von dieser Entwicklung enttäuscht. Doch darf dies nicht entmutigen. Auch heute ist es wichtig, all unser Hoffen und Mühen auf eine fundamentale Wende hin zu richten. Gleichzeitig darf der Wert des Aufhaltens negativer Entwicklungen oder noch gravierenderer Gesetzesvorhaben nicht unterschätzt werden.

Ohne das unermüdliche, klare und unaufgeregte Wirken der CDL wäre es um den Schutz des menschlichen Lebens von der Empfängnis bis zu seinem natürlichen Ende in der Union, ja in Deutschland deutlich schlechter bestellt.

Vernehmbare Stimme der CDL ist und bleibt wichtig

Das Einwirken der Christdemokraten für das Leben auf die Unionsparteien ist heute wichtiger denn je. Eine vernehmbare Stimme der CDL ist notwendig, um einer weiteren Erodierung des Lebensschutzes und des christlichen Menschenbildes innerhalb der Unionsparteien entgegenzuwirken.

Unzählige Engagierte haben seit der Gründung der CDL mit Mut, Beharrlichkeit und Klarheit für die Schwächsten in unserer Mitte gestritten. Viele von ihnen sind heute hier, um dieses Jubiläum zu begehen. Ihnen allen und besonders auch den Nachfolgerinnen meiner Mutter, Frau Löhr und Frau Wenzel, danke ich für das fruchtbare Weitertragen der Gründungsidee.

*Herzlichen Glückwunsch zum 40-jährigen Jubiläum.
Ad multos annos!*

Deutschlandtag der Jungen Union 2025

Vom 21. bis 23. November fand in diesem Jahr unter dem Motto „What the Future?!“ der Deutschlandtag der Jungen Union im Europa-Park Rust statt. Für uns als Junge CDL ist dieser jährliche Höhepunkt längst fest im Kalender eingeplant – und natürlich waren wir auch dieses Mal wieder mit einem eigenen Infostand vertreten.

Durch den Veranstaltungsort fand der Deutschlandtag in einer echten Freizeitparkatmosphäre statt. So führte unser Weg zur Veranstaltungshalle bei der Anreise zunächst vorbei an Achterbahnen, bunten Ständen mit Popcorn und dem Duft von gebrannten Mandeln – ein spannender Kontrast zu den ernsthaften politischen Diskussionen auf dem Deutschlandtag.



Wer besteht den Wissenstest am Infostand?

Inhaltlich stand der Deutschlandtag ganz im Zeichen von Gerechtigkeit und Solidarität zwischen den Generationen. Dieses Leitmotiv prägte viele Diskussionen und Beiträge. Besonders aufregend war die große Debatte mit Friedrich Merz, der sich den kritischen Fragen der Delegierten stellte. Diese Diskussion live mitzuerleben, war für uns einer der spannendsten Momente der gesamten Veranstaltung.

Ebenso bereichernd waren jedoch die vielen Gespräche an unserem Infostand. Zahlreiche Delegierte sowie Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, um sich über unsere Arbeit und über verschiedenste Themen rund um den Schutz des menschlichen Lebens zu informieren. Ein Publikumsmagnet war

wie jedes Jahr unser Quiz zur Entwicklung des Kindes vor der Geburt. Viele Besucher waren erneut überrascht, wie schnell sich ein Kind im Mutterleib entwickelt und wie früh sich bereits wichtige Organe und Fähigkeiten ausbilden.



Prominenter Besuch: Hubert Hüppe am CDL-Stand

Zu den besonderen Höhepunkten des Wochenendes gehörten auch der gemeinsame Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Peter sowie die Party am Samstagabend, bei der wir in ausgelassener Stimmung viele bekannte Gesichter wiedersehen und zahlreiche neue Kontakte knüpfen konnten.

Wir haben an diesem Wochenende viel Zuspruch erhalten. Einige Besucherinnen und Besucher erinnerten sich sogar noch sehr gut an Gespräche mit uns aus den vergangenen Jahren. Besonders gefreut hat uns die Begegnung mit einer jungen Frau, die berichtete, dass sich ihre Haltung zum Schutz ungeborenen Lebens seit unserem Gespräch vor zwei Jahren deutlich verändert habe – damals war sie noch sehr kritisch. Heute kann sie vielen unserer Positionen deutlich stärker zustimmen. Mitglied werden wollte sie zwar noch nicht, meinte aber augenzwinkernd: „Warten wir mal, was sich bis zum nächsten Jahr tut.“

Insgesamt sind wir mit gestärktem Rücken und der klaren Erkenntnis nach Hause gefahren, dass Verständnis und Zustimmung für den Schutz menschlichen Lebens in den letzten zwei Jahren weiter gewachsen sind. Unser Engagement, auch wenn es sich manchmal mühsam anfühlt, kann wirklich einen Unterschied machen.

Ein besonderer Weihnachtsgruß

Eine besonders große Freude hat uns folgender Weihnachtsgruß von Manuel Hagel MdL, Fraktions- und Landesvorsitzender der CDU in Baden-Württemberg, gemacht:

„Das bevorstehende Weihnachtsfest erinnert uns daran, dass jedes Leben ein Geschenk Gottes ist – einzigartig, unersetzlich und von unschätzbarem Wert. In dieser Botschaft liegt der tiefste Sinn des Festes: das Ja zum Leben, in all seiner Zerbrechlichkeit und Schönheit.

Lebensschutz ist ein Versprechen, das uns gegeben ist und das wir geben. Jeder Mensch zählt – von Anfang an, ohne Bedingungen. Das ist keine abstrakte Haltung, sondern gelebte Verantwortung und Ausdruck echter Menschlichkeit.

Wo Leben geschützt wird, wächst Hoffnung. Wo wir das Schwächste achten, zeigen wir unsere größte Stärke.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich in der CDL engagieren. Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!“

Herr Hagel ist der Spitzenkandidat der CDU Baden-Württemberg bei der kommenden Landtagswahl, die am 8. März 2026 stattfinden wird. Wir möchten Sie schon heute bitten: Unterstützen Sie ihn und rühren Sie die Werbetrommel, damit Baden-Württemberg wieder einen Landesvater bekommt, für den das Lebensrecht besondere Bedeutung hat.



CDL-Mitglied schlägt bei Wahl in NRW grünen Kandidaten

Der 43-jährige Simon Sebastian Schmidt hat den Wahlkreis Mehlem im Bonner Süden an der Grenze zu Rheinland-Pfalz bei der Kommunalwahl am 14. September 2025 in Nordrhein-Westfalen mit 20 Prozent Vorsprung auf seinen grünen Mitbewerber für sich entschieden und ist nun Mitglied des Bonner Stadtrates. Er ist schon seit seiner Jugend CDL-Mitglied und wird Themen des Lebensschutzes in die Bonner Kommunalpolitik einbringen.

Sebastian Schmidt sagt: „Das höchste Gut eines jeden Menschen ist das Leben. Dieses muss geschützt, gestärkt und ver-

teidigt werden. Denn leider gibt es Menschen, die anderen Menschen dieses größte Recht und göttliche Geschenk einschränken möchten.“ Er ergänzt: „Ich werde mich immer für das Leben einsetzen!“

Die CDL gratuliert Herrn Schmidt und dankt ihm für seinen vorbildlichen Einsatz.



CDL mit Infostand auf Landesparteitagen von NRW und Hessen



CDL-Stand beim Landesparteitag der CDU NRW am 30.8. in Bonn: Bertwin Kühlmann, Susanne Wenzel, Ministerpräsident Hendrik Wüst, Udo-Wolfgang Wenzel



Dr. Kai Wetzel, Landesvorsitzende Cornelia Kaminski, Ministerpräsident Boris Rhein, Odila Cabanje, Ralf Toma. Zu den vielen Besuchern am Stand gehörten auch die Fraktionsvorsitzende der CDU, Ines Claus, sowie einige Landtags- und Bundestagsabgeordnete.

Der Lebensschutz im Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD

Immer wieder werden gerade aus dem rot-grünen Lager Stimmen laut, Abtreibungen müssten erleichtert und vom Staat finanziert werden, oftmals auch noch mit falschen Behauptungen begründet. Die CDL hat seinerzeit zum Koalitionsvertrag folgendes Argumentationspapier entwickelt:

Der Koalitionsvertrag „Verantwortung für Deutschland“ (April 2025) von CDU/CSU und SPD kündigt Änderungen bei den Regelungen zu Abtreibungen an. Zwar wird offiziell ein besserer Schutz des ungeborenen Lebens betont, die geplanten Maßnahmen zielen in ihren Folgen jedoch eher auf einen erleichterten Zugang zu Abtreibungen und eine letztendliche Aushöhlung der geltenden rechtlichen Lage.

Zentrale Kritikpunkte

1. **Versorgungslage:** Studien belegen keine Unterversorgung bei Abtreibungen. Die oft zitierte ELSA-Studie ist unvollständig und wissenschaftlich fragwürdig.
2. **Kostenübernahme:** Eine Ausweitung der Finanzierung durch die gesetzliche Krankenversicherung ist rechtlich problematisch, da Abtreibungen nach Beratungsregel rechtswidrig bleiben.
3. **Medizinische Weiterbildung:** Abtreibungen sind im Pflichtcurriculum aller medizinischen Fakultäten enthalten. Eine verpflichtende praktische Ausbildung wäre ein Eingriff in die Gewissensfreiheit von Ärztinnen und Ärzten und würde den Eingriff unnötig „normalisieren“.
4. **Ethische Dimension:** Abtreibungen berühren fundamentale Grundrechte (Art. 2, Art. 4 GG). Eine staatlich forcierte Normalisierung steht im Widerspruch zum Schutzauftrag für das ungeborene Leben.



Anlass für viel Kritik: der Koalitionsvertrag

Schlussfolgerungen

- Abtreibungen in Deutschland sind medizinisch sicher; die Versorgung ist ausreichend.
- Die im Koalitionsvertrag vorgesehenen Maßnahmen lösen keine Konfliktursachen, sondern fördern Abtreibungen.
- Es droht eine schrittweise Aushöhlung des staatlichen Schutzauftrags für das Leben ungeborener Kinder.

Handlungsempfehlungen

1. **Stärkung des Lebensschutzes:** Keine Aufweichung der strafrechtlichen Schutzregelungen.
2. **Ursachenforschung und Beratung:** Breite Studien zu Konfliktursachen, Evaluation von Beratungsstellen, bessere finanzielle Hilfen für Schwangere.
3. **Verbesserte Statistik:** Verlässliche Erhebung der Abtreibungszahlen und Vergleich mit ausgestellten Beratungsscheinen.
4. **Gesellschaftliches Bewusstsein:** Aufklärung über Embryologie, Verhütung und Verantwortung im Schulunterricht; klare mediale Verantwortung für das Lebensrecht.



Minister der großen Koalition bei der Präsentation

Fazit

Eine verantwortungsvolle Politik darf nicht die Abtreibung erleichtern, sondern muss die **Prävention fördern, die Beratung verbessern und das Recht auf Leben konsequent schützen**. Nur so werden Frauen in Konfliktsituationen wirksam unterstützt und Kinder vor der Geburt geschützt.

Unsere vollständige Analyse finden Sie auf unserer Webseite:
www.cdl-online.de



Darum muss es gehen: Schutz des ungeborenen Lebens

TERMINE



KASPARS GRIMWAIDS - STOCKADORE.COM

21. bis 22. Februar 2026

CDL-Stand auf CDU-Bundesparteitag

7. März 2026

Lebensrechtsforum vom TCLG mit Susanne Wenzel

20. Juni 2026

Fachtagung BVL

19. September 2026

Marsch für das Leben

17. Oktober 2026

CDL-Bundesmitgliederversammlung

Beratung und Hilfe für Schwangere

0800 - 36 999 63 · www.vita-l.de

vitaL
Es gibt Alternativen

IMPRESSUM

Christdemokraten
für das Leben e.V.
Kantstr. 18
48356 Nordwalde
Telefon: 0 25 73 / 97 99 391
Telefax: 0 25 73 / 97 99 392
E-Mail: info@cdl-online.de
Internet: www.cdl-online.de

Redaktion: Susanne Wenzel, Odila Carbanje

Satz + Gestaltung: Daniel Rennen, www.dare.de
Titelmotiv Kopfzeile: NiDerLander, Fotolia.com

Der letzte Vorhang ist gefallen

In den Medien wurde groß über den assistierten Suizid der Kessler-Zwillinge berichtet. Sie haben die Hilfe der DGHS (Deutsche Gesellschaft für Humanes Sterben) in Anspruch genommen, die, wie sollte es auch anders sein, jetzt gerne davon berichtet. Im Alter von 89 Jahren haben Ellen und Alice Kessler für sich beschlossen, ihrem Leben ein Ende zu setzen. Über schwerwiegende Krankheiten kann man nur spekulieren, bisher sind sie nicht öffentlich



HARALD BISHOFF/CC BY SA 3.0

Wählten den assistierten Suizid: Alice und Ellen Kessler

geworden. Testamentarisch haben sie festgelegt, gemeinsam mit ihrer Mutter und ihrem Hund in einer Urne beerdigt zu werden. Ob dieser Wunsch rechtlich zu verwirklichen ist, ist sehr fraglich. Manche Medien haben versucht, in der Berichterstattung eine gewisse Zurückhaltung walten zu lassen, da bekannt ist, dass solche Ereignisse den sogenannten Werther-Effekt nach sich ziehen können. Einige Stimmen äußerten aber großen Respekt, gepaart mit fast so etwas wie Bewunderung für die „konsequente“ Handlungsweise der Zwillinge, die nicht nur gemeinsam gelebt haben, sondern nun auch gemeinsam sterben und beerdigt werden wollten. Die Romantisierung bis hin zur Glorifizierung dieses sogenannten „selbstbestimmten Todes“ birgt große Gefahren, gerade in einer Gesellschaft, die auf eine Überalterung der Bevölkerung und eine Vereinsamung vieler Alleinstehender zusteuert.

Bitte spenden Sie für das Leben!

Der Schutz des menschlichen Lebens zählt zu den vordringlichen Aufgaben in dieser Gesellschaft.

Unterstützen Sie die weitere Arbeit der CDL mit Ihrer Spende! Unser Spendenkonto:

IBAN: DE53 4645 1012 0000 0025 84
Sparkasse Meschede · BIC: WELADED1MES

Wir erhalten keinerlei öffentliche oder parteiliche Förderung. Jede Zuwendung an die CDL ist steuerlich begünstigt! Sie erhalten eine Spendenbescheinigung.